

# NIEDERSCHRIFT

Gremium	Ausschuss für Jugend, Soziales, Senioren, Sport und Kultur
Sitzungsnummer	JSSSK/017/16-21
Sitzungsdatum	Dienstag, den 14.08.2018
Sitzungsbeginn	19:10 Uhr
Sitzungsende	20:50 Uhr
Ort	Stadthalle Friedberg, Saal 1, Am Seebach 2, 61169 Friedberg (Hessen)

## Teilnehmerliste

### Vorsitzende

Frau Martina Pfannmüller

### Mitglieder

Frau Dr. Regina Bechstein-Walther  
Herr Timo Haizmann  
Herr Ricardo Herbst in Vertretung für Frau Anja El Fechtali  
Frau Kristina Krüger  
Herr Reiner Veith  
Herr Erich Wagner  
Frau Sybille Wodarz-Frank  
XXXXXXXXX in Vertretung für Frau Reyhan Demir

### Schriftführer

Herr Sebastian Dein

### Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung

Herr Carl Cellarius  
Frau Silvia Elm-Gelsebach  
Herr Achim Güssgen-Ackva  
Frau Marie Hohmann  
Herr Hendrik Hollender  
Herr Dr. Klaus-Dieter Rack  
Herr Bernd Stiller  
Herr Florian Uebelacker  
Herr Günther Winfried Weil

### Mitglieder des Magistrates

Herr Bürgermeister Dirk Antkowiak  
Frau Erste Stadträtin Marion Götz  
Herr Stadtrat Bernd Baier  
Herr Stadtrat Gerhard Bohl  
Herr Stadtrat Markus Alexander Fenske  
Herr Stadtrat Klaus Fischer  
Herr Stadtrat Alfons Janke  
Herr Stadtrat Siegfried Köppl  
Frau Stadträtin Ruth Mühlenbeck  
Herr Stadtrat Ortwin Musch

## Verwaltung

Frau Christine Böhmerl;  
Leiterin des Amt für soziale und kulturelle Dienste  
und Einrichtungen  
Herr Lutz Schneider;  
Leiter des Stadtarchivs  
Frau Bettina Semmerau;  
Leiterin des Bibliotheksentrums

## Abwesenheit:

### Mitglieder

Frau Reyhan Demir	entschuldigt
Frau Anja El Fechtali	entschuldigt

Ausschussvorsitzende Pfannmüller eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Ladung zur Sitzung erfolgte fristgemäß.

Die Tagesordnung wird auf Wunsch von Bürgermeister Antkowiak wie folgt geändert:

Der Tagesordnungspunkt

2	16-21/0674	Neukonzeption Wetterau-Museum im Rahmen des integrierten Stadtentwicklungsprozesses (ISEK)
---	------------	--

wird als Tagesordnungspunkt 1 behandelt.

Somit lautet die geänderte Tagesordnung wie folgt:

## Tagesordnung:

1	16-21/0674	Neukonzeption Wetterau-Museum im Rahmen des integrierten Stadtentwicklungsprozesses (ISEK)
2	16-21/0777	Entwicklung des Bibliotheksentrums Klosterbau
3	16-21/0783	Zuschuss an die Gesellschaft Theater Altes Hallenbad Friedberg gGmbH für die Reihe „Kulturtaucher“ für die Jahre 2019 bis 2021
4	16-21/0743	Evangelische Kindertagesstätte Wintersteinstraße, Ergebnisse des Sanierungsgutachtens und Kündigung des Betriebsvertrages
5	16-21/0758-1	Baukosten-, Ausstattungs- und Betriebskostenzuschuss für die Kinderbetreuungseinrichtung Villa Kunterbunt GmbH
6	16-21/0781	Fortschreibung des Regionalplans Südhessen/Regionalen Flächennutzungsplans 2010 (RPS/RegFNP 2010); Genereller Ablaufplan zur Neuaufstellung des RPS/RegFNP 2010
7	16-21/0484	Antrag der Fraktion Die Linke. vom 07.09.2017; hier: Sozialwohnungen am Steinernen Kreuz
8	16-21/0488	Antrag der Fraktion Die Linke. vom 12.09.2017; hier: Wohnraumversorgung in Friedberg
9		Verschiedenes

## Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen  
Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

**1. 16-21/0674 Neukonzeption Wetterau-Museum im Rahmen des integrierten Stadtentwicklungsprozesses (ISEK)**

Bürgermeister Antkowiak erläutert kurz die Intention der Vorlage und bittet um Zustimmung.

Mitglied Wagner begrüßt, dass der Abschlussbericht der Arbeitsgruppe zum Wetterau-Museum (2005-2007) den Parlamentariern nun vorliegt. Aufgrund des darin ausgesprochenen Plädoyers für eine Beibehaltung des Standortes des Wetterau-Museums stellt er den Änderungsantrag, Satz 2 des Beschlussentwurfes zu streichen.

Nach Gegenreden der Mitglieder Wodarz-Frank und Herbst lässt Vorsitzende Pfanmüller über den Änderungsantrag abstimmen:

In 2018/2019 soll für die Alternative 2 (Grundlegende Neukonzeption am bestehenden Standort inkl. Sanierung) mit dem Museumsleiter, dem hessischen Museumsverband, den „Spurenleger“ – Untergruppe Stadtmarketing e. V., interessierten Institutionen und Vereinen sowie interessierten Bürgern und Bürgerinnen im Rahmen des zukünftigen integrierten Stadtentwicklungsprozesses ein modernes inhaltliches Konzept für das Wetterau-Museum erarbeitet werden. ~~Die Alternative 3 (Neubau in der Burg und Magazin im Industriegebiet) soll ebenfalls betrachtet und der Alternative 2 gegenübergestellt werden. Die Arbeitsergebnisse sind dem Haupt- und Finanzausschuss und dem Ausschuss für Jugend, Soziales, Senioren, Sport und Kultur zu präsentieren.~~ Der Haupt- und Finanzausschuss entscheidet dann über die Aufhebung des Sperrvermerks und gemeinsam mit dem Ausschuss für Jugend, Soziales, Senioren, Sport und Kultur über das weitere Vorgehen.

Abstimmungsergebnis:

**Mehrheitlich abgelehnt**

Ja 2 Nein 7 Enthaltung 0

Sodann lässt Vorsitzende Pfanmüller über die ursprüngliche Beschlussempfehlung abstimmen:

**Beschluss:**

In 2018/2019 soll für die Alternative 2 (Grundlegende Neukonzeption am bestehenden Standort inkl. Sanierung) mit dem Museumsleiter, dem hessischen Museumsverband, den „Spurenleger“ – Untergruppe Stadtmarketing e. V., interessierten Institutionen und Vereinen sowie interessierten Bürgern und Bürgerinnen im Rahmen des zukünftigen integrierten Stadtentwicklungsprozesses ein modernes inhaltliches Konzept für das Wetterau-Museum erarbeitet werden. Die Alternative 3 (Neubau in der Burg und Magazin im Industriegebiet) soll ebenfalls betrachtet und der Alternative 2 gegenübergestellt werden. Die Arbeitsergebnisse sind dem Haupt- und Finanzausschuss und dem Ausschuss für Jugend, Soziales, Senioren, Sport und Kultur zu präsentieren. Der Haupt- und Finanzausschuss entscheidet dann über die Aufhebung des Sperrvermerks und gemeinsam mit dem Ausschuss für Jugend, Soziales, Senioren, Sport und Kultur über das weitere Vorgehen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

**2. 16-21/0777 Entwicklung des Bibliotheksentrums Klosterbau**

Stadtarchivleiter Schneider präsentiert anhand der den Mitgliedern im Vorfeld zugesandten Unterlagen die Geschichte, die verschiedensten vielfältigen Aufgaben, einige statistische Daten und die Herausforderungen der Zukunft des Stadtarchivs Friedberg im Bibliothekszentrum Klosterbau.

Bibliotheksleiterin Semmerau präsentiert anhand des den Mitgliedern im Vorfeld zugesandten Jahresberichtes 2017 der Stadtbibliothek Friedberg die Medien-Ausleih-Statistik inklusive des Online-Leihverfahrens „Onleihe“ und den neuen kostenlosen Leseausweisen für Kinder und erinnert an die Vorstellung der Stadtbibliothek in der Vor-Ort-Sitzung des Ausschusses vom 15. November 2016.

Sie erläutert weiterhin die verschiedensten Nutzergruppen, Aufgaben, Veranstaltungsreihen, von den Mitarbeiterinnen besuchte neu gestaltete Bibliotheken in Hanau und Bad Vilbel inklusive deren technischer Ausstattung, einige kurze statistische Daten und blickt in die Zukunft der Einrichtung mit der aktuell anstehenden Einführung der RFID-Selbstverbuchung, für die auch entsprechende Zuschüsse generiert wurden. Sie schließt mit den Worten „Die Stadtbibliothek möchte das Wohnzimmer der Stadt sein.“, bedankt sich für die Aufmerksamkeit und beantwortet im Anschluss einige Fragen der Anwesenden.

Der Ausschuss nimmt beide Berichte dankend zur Kenntnis.

<b>3.</b>	<b>16-21/0783</b>	<b>Zuschuss an die Gesellschaft Theater Altes Hallenbad Friedberg gGmbH für die Reihe „Kulturtaucher“ für die Jahre 2019 bis 2021</b>
-----------	-------------------	---

Mitglied Krüger teilt mit, dass die Fraktion der Bündnis 90/Die Grünen noch Beratungsbedarf habe und stellt den Antrag, Herrn Ulrich Lang von der Gesellschaft Theater Altes Hallenbad gGmbH das Wort zu erteilen. Auf entsprechende Nachfrage der Vorsitzenden Pfannmüller, ob es hiergegen Widerspruch gibt, ergeht keine Meldung.

Herr Lang erhält das Wort und teilt mit, dass die Gesellschaft bei der Formulierung der Vorlage und des Vertrages nicht beteiligt gewesen sei und daher darum bitte, dass bei der Terminfindung städtischer Veranstaltungen im Gebäude (§ 1 letzter Satz des Gewährvertragsentwurfes) beiderseitiges Einvernehmen zwischen Stadt und Verein hergestellt wird. Außerdem sei ein höherer Zuschuss beantragt gewesen und die Gesellschaft bekäme nach jetziger Vorlage im Jahr 2019 sogar nur 7.000 €, wenn man mit einem theoretischen Mieteinnahmefall von 600 € pro künftiger städtischer Veranstaltung rechne. Er bittet daher darum, die Zuschüsse der nächsten Jahre wie folgt zu gestalten:

2019: 13.000 € statt der vom Magistrat beschlossenen 10.000 €  
2020: 18.000 € statt der vom Magistrat beschlossenen 15.000 €  
2021: 23.000 € statt der vom Magistrat beschlossenen 20.000 €

Erste Stadträtin Götz stimmt - wie von der Gesellschaft gewünscht - für den Magistrat zu, im Gewährvertragsentwurf, § 1, letzter Satz die Worte „Bei kurzfristiger Nutzung“ durch das Wort „**Dabei**“ zu ersetzen.

Zur Frage der Zuschusshöhe erteilt sie Amtsleiterin Böhmerl das Wort, die erläutert, wie der Magistratsbeschluss zustande kam. Jeder Verein habe Wunschvorstellungen für städtische Zuschüsse, die Verwaltung müsse aber immer – auch im Hinblick auf die Haushaltssituation und den Kulturretat – eine Abwägung bei der Bezuschussung aller Vereine vornehmen. Die seitens des alten Hallenbades gewünschte Planungssicherheit könne durch den Gewährvertrag erreicht werden, lediglich monetär nicht im vollen Umfang wie beantragt.

Nach der Klärung von Rückfragen und Redebeiträgen des Mitglieds Krüger und der Stadtverordneten Elm-Gelsebach und Güssgen-Ackva vertritt Erste Stadträtin Götz hinsichtlich der Bezuschussung den Magistratsbeschluss vom 06. August 2018. Eventuelle neue Informationen oder Anträge der Gesellschaft müssten nun sehr zeitnah bei der Verwaltung eingereicht werden, um sie vor den Magistrats- und Haupt- und Finanzausschuss-Sitzungen am 20. + 22. August 2018 noch berücksichtigen zu können.

Als weitere Vorgehensweise und um die Zeitschiene der Beratungsfolge nicht zu gefährden wird einvernehmlich wie folgt beschlossen:

**Streichung der Wörter „Bei kurzfristiger Nutzung“ und Ersatz durch das Wort „Dabei“ in § 1, letzter Satz des Gewährvertragsentwurfes:**

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen  
Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

**Beschluss:**

Dem Abschluss eines Gewährvertrages, **inklusive der vorherigen Änderung**, mit der Gesellschaft Theater Altes Hallenbad Friedberg gGmbH für die Reihe „Kulturtaucher“. in Höhe von 10.000 € für das Jahr 2019, in Höhe von 15.000 € für das Jahr 2020 und in Höhe von 20.000 € für das Jahr 2021 wird zugestimmt. Bei Feststellung eines positiven Ergebnisses im Jahresabschluss für die Reihe „Kulturtaucher“ wird dieses mit 50 % auf den Zuschussbetrag des Folgejahres angerechnet (Reduzierung des Zuschusses im Folgejahr).

Abstimmungsergebnis:

**Einstimmig in Abänderung beschlossen**

Ja 5 Nein 0 Enthaltung 4

**4. 16-21/0743 Evangelische Kindertagesstätte Wintersteinstraße, Ergebnisse des Sanierungsgutachtens und Kündigung des Betriebsvertrages**

Stadtrat Fenske erläutert die Vorlage und deren Hintergrund. Er trage derzeit bis auf weiteres die Verantwortung für die Kindertagesstätten und sei zu Gesprächen mit unterschiedlichen Trägern daher auch weiterhin bereit.

Nach Beantwortung einiger Fragen und einer kurzen Stellungnahme von Pfarrer André Witte-Karp, der zuvor einstimmig Rederecht vom Ausschuss erhielt, lässt Vorsitzende Pfanmüller über die Vorlage abstimmen, da keine Redebeiträge mehr bestehen:

**Beschluss:**

Das von der Kirchengemeinde angebotene Gebäude, Kindertagesstätte Wintersteinstraße, wird nicht ab dem 01.08.2020 übernommen und ab diesem Zeitpunkt werden auch keine Gelder mehr in dieses Gebäude investiert.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen  
Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

**5. 16-21/0758-1 Baukosten-, Ausstattungs- und Betriebskostenzuschuss für die Kinderbetreuungseinrichtung Villa Kunterbunt GmbH**

Stadtrat Fenske erhält das Wort und erläutert den Hintergrund der Vorlage. Er teilt weiterhin mit, dass die Kita-Verwaltung ihre eigenen Bedarfs-Zahlen erhoben habe, weil es Zweifel an den Zahlen des Wetteraukreises gegeben habe, diese seien jedoch weitgehend ähnlich und prognostizierten im aktuell begonnen Kindergartenjahr einen Fehlbedarf von 68 Ü3- und 79 U3-Plätzen.

Durch diese und künftige weitere Vorlagen könnten fast alle nötigen Ü3-Plätze bis zum 01.01.2019 geschaffen werden, es entstünden jedoch auch nicht unerhebliche Folgekosten.

Um den Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz zu sichern, strebe der Magistrat jedoch keine Übergangslösungen mit Containern usw., sondern möglichst stabile Lösungen an.

Auf Rückfrage teilt er mit, dass die Bedingung für einen Bezuschussungsvertrag mit der Stadt mit einem privaten Träger immer die Tarifbezahlung der dortigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch diesen Träger sei.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, lässt Vorsitzende Pfanmüller über die Beschlussentwurf abstimmen:

### **Beschluss:**

Der Defizitbezuschung in Höhe von jährlich 317.000 Euro für den Betrieb der Kinderbetreuungseinrichtung Villa Kunterbunt GmbH ab dem Jahr 2019 wird zugestimmt. In einem entsprechenden Vertrag ist abzusichern, dass die Höhe des Zuschusses an die Gesamtzahl von mindestens 44 Betreuungsplätze gebunden ist und sich der Zuschuss bei einer Reduzierung der angebotenen Plätze entsprechend reduziert.

Einem Baukosten- und Ausstattungszuschuss in Höhe von insgesamt 105.950 Euro (Baukosten: 87.650 Euro und Ausstattungskosten: 18.300 Euro) für die Schaffung von 12 zusätzlichen Plätzen für die Betreuung von Kindern ab dem dritten Lebensjahr bis zum Beginn der Grundschulzeit in der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt GmbH wird zugestimmt. Sollte eine Bezuschussung über das Bundesinvestitionsprogramm für die Schaffung von 12 zusätzlichen Plätzen für die Betreuung von 3 Kindern erfolgen, reduziert sich der Zuschuss seitens der Stadt Friedberg um diesen Betrag. In dem Vertrag ist zu regeln, in welchem Umfang der Baukosten- und Ausstattungszuschuss zurückzuzahlen ist, wenn der Betrieb aufgegeben oder durch Dritte fortgeführt wird, oder die Platzzahl nach Inkrafttreten des Vertrags reduziert wird.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig beschlossen  
Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

<b>6.</b>	<b>16-21/0781</b>	<b>Fortschreibung des Regionalplans Südhessen/Regionalen Flächennutzungsplans 2010 (RPS/RegFNP 2010); Genereller Ablaufplan zur Neuaufstellung des RPS/RegFNP 2010</b>
-----------	-------------------	--

Bürgermeister Antkowiak erläutert die Vorlage zur Wohnraumbeschaffung. So habe das Land Hessen durch Gesetzesänderungen die Bebauungsmöglichkeit von 35 auf 45 Wohneinheiten pro Hektar verdichtet. In Friedberg gäbe es aktuell keine Gewerbeflächen mehr, sowie ca. 600 Anfragen für 85 Bauplätze im Baugebiet am Steinernen Kreuz, wo auch Mehrfamilienhäuser vorgesehen seien. Beim späteren Entwurf des Flächennutzungsplanes werde dieser im Einzelnen noch einmal in den Gremien beraten und diskutiert.

Der Ausschuss für Jugend, Soziales, Senioren, Sport und Kultur nimmt die heutige Vorlage **zur Kenntnis**.

<b>7.</b>	<b>16-21/0484</b>	<b>Antrag der Fraktion Die Linke. vom 07.09.2017; hier: Sozialwohnungen am Steinernen Kreuz</b>
-----------	-------------------	---

Mitglied Herbst begründet den Antrag. So hätten unter anderem der Bauverein „Eigener Herd ist Goldes Wert“ und die städtische Wohnungsbaugesellschaft durchaus Bedarf an solchen Flächen.

Bürgermeister Antkowiak erläutert, dass die betreffenden Grundstücke derzeit noch gar nicht in der Vermarktung seien und erst demnächst im Haupt- und Finanzausschuss der Bodenverkaufspreis beraten werde.

### **Antragstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat dazu auf, im letzten Bauabschnitt des Baugebiets am Steinernen Kreuz mindestens 20 Sozialwohnungen (gemäß Landesrichtlinie für soziale Wohnraumförderung) zu bauen. Für Bau und Betrieb des Vorhabens sollen geeignete öffentliche oder genossenschaftliche Träger gefunden werden. Dies dient der nachhaltigen Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Bei Verkauf des Grundstücks soll die Stadt für die Erfüllung der wichtigen städtebaulichen Aufgabe einen Nachlass gewähren. Maximal die Hälfte der Wohnungen können dabei nach den Richtlinien des Programms für mittlere Einkommen erstellt werden.

### **Abstimmungsergebnis:**

#### **Mehrheitlich abgelehnt**

Ja 2 Nein 5 Enthaltung 2

<b>8.</b>	<b>16-21/0488</b>	<b>Antrag der Fraktion Die Linke. vom 12.09.2017; hier: Wohnraumversorgung in Friedberg</b>
-----------	-------------------	---

Mitglied Herbst begründet den Antrag damit, allgemein günstigen Wohnraum schaffen zu wollen.

Bürgermeister Antkowiak kündigt an, dass er in den nächsten Gremienlauf voraussichtlich eine Vorlage zu aktuellen Verhandlungen mit der „Bauland-Offensive Hessen“ hinsichtlich bezahlbaren Wohnraums einbringen werde. Einige der Punkte des Antrages seien zudem datenschutzrechtlich und verwaltungstechnisch nicht leistbar und einige längen eher in der Zuständigkeit des Wetteraukreises.

Eine sich anschließende längere Diskussion der Anwesenden zum Thema Mietobergrenze führt zur Kernaussage, dass deren Durchsetzung nicht von einer Stadtverwaltung kontrolliert oder sanktioniert werden kann, sondern sie von jedem mündigen Mieter auf privatrechtlichem Weg selbst eingeklagt werden müsse.

### **Antragstext:**

Zur Verbesserung der Wohnraumversorgung und der Information für die Öffentlichkeit, fordern wir den Magistrat dazu auf

1. jährlich einen möglichst zuverlässigen einfachen Mietpreisspiegel für Friedberg zu ermitteln und zu veröffentlichen sowie auf der Internetseite dauerhaft verfügbar zu machen.
2. jährlich dazustellen wie viele Haushalte einen Wohnberechtigungsschein haben und wie viele Sozialwohnungen im Bereich öffentlicher Träger demgegenüber verfügbar sind. Diese Information soll als Bericht der SVV gegenüber veröffentlicht werden.
3. bei Differenz zuungunsten der wohnberechtigten Haushalte in Punkt 2 darzulegen, wie ausreichend Wohnraum für einkommensschwache Haushalte geschaffen werden soll.
4. bei jedem Bebauungsplan mit Wohnbebauung darzulegen wie dieser dem Ziel, ausreichend Wohnraum für alle Bevölkerungsschichten in Friedberg zu schaffen, gerecht wird und mit welchen Auswirkungen auf den Mietwohnungsmarkt in Friedberg gerechnet wird.

### **Abstimmungsergebnis:**

#### **Mehrheitlich abgelehnt**

Ja 1 Nein 5 Enthaltung 3

**9. Verschiedenes**

Da zu diesem Tagesordnungspunkt keine Wortmeldungen vorliegen, dankt Vorsitzende Pfannmüller den Anwesenden und schließt die Sitzung.

\_\_\_\_\_  
gez.: Pfannmüller  
(Vorsitzende)

\_\_\_\_\_  
gez.: Dein  
(Schriftführer)